Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 21=41 (1875)

Heft: 40

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXI. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XLI. Jahrgang.

Basel. 9. October 1875. Nr. 40.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 3. 50.
Die Bestellungen werden direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel" adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redaktor: Major von Elgger.

Inhalt: Die militärischen Verhältnisse der Türkei und ihrer Gegner. (Fortsetzung.) L. Schneider, Der Krieg der Triple-Allianz gegen die Regierung der Republik Paraguay (Biographie des Präsidenten Francisco Solano Lopez). (Fortsetzung.) — Eidgenossenschaft: Kreisschreiben. — Ausland: Oesterreich: Eine Infanterie-Gefechtsübung mit scharfer Munition; Rußland: Die Mennoniten. — Verschiedenes: Mittel, die Kleider gegen Nässe undurchdringlich zu machen; Das Kriegslied.

Die militärischen Verhältnisse der Türkei und ihrer Gegner.

Von J. v. Scriba.

(Fortsetzung.)

Die Hauptorte des Landes sind:

Trebinje, 10,000 Einwohner, am gleichnamigen Flusse, ist die befestigte Hauptstadt der Hersek und wird in den bereits stattgefundenen Kämpfen zwischen den Türken und Herzegowinern oft genannt.

Sie liegt im Thale von Trebinschitza in einem Winkel, welchen dieser Fluß mit dem einfallenden Mokripotok bildet, kaum 2 Meilen entfernt von der montenegrinischen Grenze und von dem Ragusaner Bezirke. Die Festung ist im uralten Stile gebaut mit tief eingeschnittenen Zinnen, großen Schießscharten und runden Thürmen, ähnlich anderen befestigten Städten slavischen Ursprungs auf der Balkan-Halbinsel, wie z. B. Semendria in Serbien. Diese Art Werke werden der heutigen Belagerungskunst um so weniger Widerstand leisten, als man sie selbst mit leichten Feldkanonen zusammenschießen kann. Weil der Platz in den Winkel zwischen montenegrinischem und österreichischem Gebiete eingezwängt ist, so kann der eingeschlossenen Festung Hilfe nur von einer Seite her, von Mostar über Stolac, zugeführt werden, und das macht den Ersatz schwierig.

Trebinje hat als fester Platz in der Kriegsgeschichte oft eine Rolle gespielt und als Preis des Sieges gedient. Im Jahre 1463 nahm es Sultan Mohammed II.; im Jahre 1694 wurde es von den Venetianern unter Delfir erobert.

Die geographische Lage verleiht Trebinje unstreitig einen strategischen Werth, den die Nähe des Meeres noch mehr hebt. —

Glubinje (Lopin) in einem Gebirgskessel am Bache Bukostok mit einem festen Schlosse.

Stolac mit 1500 Einwohnern an der Brigawa besitzt ein kleines Schloß auf einem Felsenvorsprung.

Mostar (zu deutsch Altbrück) mit 10,000 Einwohnern liegt zu beiden Seiten der Narenta, deren Ufer durch eine alte, einbogige, an beiden Enden mit Thürmen versehene, römische Steinbrücke verbunden werden. Die Stadt treibt bedeutenden Viehhandel; Fabrik von Damascenerklingen.

Cupris, auf einer Hochebene nahe dem Hauptrücken des Gebirges, besitzt eine ziemlich verfallene Mauerumfassung.

Liono mit 3000 Einwohnern liegt an einem Bache und Gebirgsabhange und ist durch eine gut erhaltene Mauerumfassung mit 2 Thürmen gegen Ueberfall geschützt. Hier ist viel Transit von Bosnien nach Dalmatien.

Da auch Bosnien sich schwerlich dem Einflusse des herzegowinischen Aufstandes entziehen wird, ja nach den neuesten Nachrichten schon die Waffen ergriffen haben soll, so wollen wir es in kurzen Zügen skizziren.

Das Land ist ein terrassenartig gestaltetes Bergland; viele Hochthäler mit dichtbewaldeten Bergen und engen beschwerlichen Päßen durchziehen dasselbe. An der Sau finden sich Sumpfgegenden.

Die meist christlichen Einwohner, Bosniaken, untermischt mit Serben, Kroaten, Montenegrinern, Morlaken, Türken, Armenier, Juden u. A., werden als roh und blutgierig und dabei tapfer geschildert. Sie sind ausgezeichnete Reiter.

Das Klima ist im Gegensatz zu dem der Herzegowina mild und gesund; in den fruchtbaren Thälern wird Ackerbau, Obst- und Weinbau getrieben. Der Waldertrag ist bedeutend, die Viehzucht nicht von Belang.

Einige Industrie in Leder und groben Woll-